

Unfallverursacher ausfindig gemacht

Diepoldsau Am Sonntag hat ein Unbekannter mit seinem schwarzen Kleinwagen den Eisenbahnkreisel in die entgegengesetzte Richtung befahren und ist dabei mit dem Auto einer 26-jährigen Frau zusammengestoßen. Nach dem Unfall flüchtete der unbekannte Autofahrer (W&O vom Dienstag). Durch den Aufprall verletzte sich die 26-jährige Autofahrerin leicht. Die Kantonspolizei suchte Zeugen.

Dank Hinweisen aus der Bevölkerung konnte die Polizei den unbekannteren Autofahrer ausfindig machen. Es handelt sich um einen 30-jährigen Mann, welcher in der Gegend wohnhaft ist. Er wird sich nun vor der Staatsanwaltschaft des Kantons St. Gallen, unter anderem wegen pflichtwidrigen Verhaltens nach einem Verkehrsunfall sowie dem Verdacht der Vereitelung einer Blutprobe verantworten müssen, schreibt die Polizei in einer Mitteilung. (wo)

Arbeiter stürzt von Kirchenmauer

Eschen Am Mittwoch ist ein Arbeiter beim Sturz von der Oberkante der Kirchenmauer verletzt worden. Der Mann, der ein Blech montieren wollte, fiel aus bislang unbekanntem Grund etwa vier Meter in die Tiefe. Er musste mit Rückenverletzungen hospitalisiert werden, wie die Landespolizei mitteilte. (sda)

Was Wann Wo

Thema Bilderbücher

Buchs Am Mittwoch, 21. November, findet von 9.30 bis 10.30 Uhr im Familien-Treff Buchs, Churerstrasse 7, der Themenpunkt statt. Die Besucher erfahren, wie wertvoll und unterstützend Bilderbücher für ihre Kinder sind. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben, ohne Anmeldung.

Werdenberger & Obertoggenburger

Verleger: Peter Wanner
 Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho.)
 Chefredaktor: Thomas Schwizer (ts)
 Chefredaktor-Stv.: Heini Schwendener (she)
 Redaktion: Armando Bianco (ab), Robert Kucera (kuc), Alexandra Gächter (ag), Katharina Rutz (kru), Corinne Hanselmann (ch), Jessica Nigg (jn), Ursula Wegstein (uw), Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch
 Redaktioneller Mitarbeiter: Hansruedi Rohrer (H.R.R.)
 Verlag:
 Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg
 Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa
 Lesermarkt: Christine Bolt und Bettina Schibli
 BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, 081 750 02 01. E-Mail: verlag@wundo.ch, Leitung: Harald Keckeis
 Abopreise: Print & Digital Fr. 44.-/Monat oder Fr. 428.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 14.50/Monat oder Fr. 150.-/Jahr
 Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG
 Leserservice: 081 750 02 00. E-Mail: leserservice@wundo.ch. Reklamationsen Frühzustellung: leserservice@wundo.ch, 081 750 02 00
 Verbreitete Auflage: WEMF 2018, 6873 Ex.
 Inserate: NZZ Media Solutions AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: inserate@wundo.ch

«Füdlibacken» haben keine Augen

Buchs Vor Trickbetrügern ist kaum jemand sicher. Wer jedoch die richtigen Vorsichtsmassnahmen ergreife, werde viel weniger zum Opfer, sagt Urs Bücheler, Sicherheitsberater der St. Galler Kantonspolizei.

Heini Schwendener
 heini.schwendener@wundo.ch

«Wie kann man nur so dumm sein, auf einen Enkeltrickbetrüger hereinzufallen. Das habe ich auch schon gedacht. Sie sicher auch», sagt Urs Bücheler. Aus dem Publikum – 20 Seniorinnen und Senioren einer Pro-Senectute-Veranstaltung in Buchs – gibt es ein mehrstimmiges Ja.

Bücheler arbeitet bei der Sicherheitsberatung der Kantonspolizei. Er sagt: «Heute weiss ich, welche fieseren Tricks die Betrüger anwenden. Glauben Sie mir, diese Schlunggi sind nicht blöd.»

Sich den Gefahren nicht schutzlos ausliefern

Doch Bücheler machte den Senioren mit seinem Vortrag Mut und nicht Angst. Natürlich lauern viele Gefahren, besonders für ältere Menschen. Wer aber mit einer gesunden Portion Vorsicht und Misstrauen durchs Leben gehe und sich die Tipps dieses Anlasses beherzige, sei besser gewappnet gegen die fieseren und dreisten Trickbetrüger (siehe Kasten unten links). Anschaulich zeigte er, wie man Geld und Wertgegenstände richtig am Körper trägt, welche Gefahren am



Während einer längeren Abwesenheit sollte man dafür sorgen, dass jemand den Briefkasten leert. Volle Briefkästen zeigen Einbrechern nämlich an, dass niemand zu Hause ist. Bild: Barbara Hettich

«Glauben Sie mir, die Schlunggi sind nicht blöd.»



Urs Bücheler
 Kantonspolizei St. Gallen

Bancomat lauern, welches Risiko eingeht, wer noch immer Ende Monat viel Geld bei der Bank abhebt und dieses bei der Post mit dem «gelben Büchlein» wieder einzahlt.

Für Schlunggis sei das alles ein gefundenes Fressen. Büchelers Beispiele waren aus dem Leben gegriffen, manch einer er-

tappte sich dabei, wie er im Alltag häufig minimalste Sicherheitsmassnahmen missachtet.

«Wo früher ihre Kinder im Einkaufswagen sassen, stellen sie heute ihre Tasche hin, mit dem Geld und den Bankkarten», sagte Bücheler. Doch was passiert vor dem Gemüseregal? «Sie studieren das Angebot, den Ein-

kaufswagen am Rücken angelehnt. Aber die «Füdlibacken» haben keine Augen.»

Der Sicherheitsberater warnte sein Publikum davor, Fremde zu nahe an sich herantreten zu lassen. «Sagen sie laut und bestimmt Stopp! Üben sie das zu Hause. Ein resolutes Stopp überrascht die Schlunggi und schreckt

sie ab. Und sie gewinnen Zeit, auf Abstand zu gehen.»

In der Fragerunde erzählten fünf Leute von einschlägigen Erfahrungen. Eine Frau outete sich als Beinahe-Opfer eines Enkeltrickbetrügers. Eine aufmerksame und beharrliche Bankangestellte habe ihr zum Glück gerade noch rechtzeitig die Augen geöffnet.

Die Polizei rät: «Gesundes Misstrauen und Wachsamkeit»

In vielen Alltagssituationen können (ältere) Menschen vorsorgen, um nicht Opfer von Verbrechern zu werden. Hier einige Ratschläge der Polizei:

- Geld und Wertgegenstände nie in Handtaschen, sondern direkt vorne am Körper tragen
- Vorsicht bei Gedränge in Zügen und Bussen, an Veranstaltungen oder in Geschäften
- dunkle, gefährliche Gegenden abends alleine meiden, sich allenfalls einer Gruppe anschliessen

- Vorsicht beim Bargeldbezug am Bancomat, dabei wird man oft beobachtet; grössere Geldbeträge am Bankschalter beziehen
- keine Sicherheitscodes im Portemonnaie aufbewahren
- Einzahlungen mit dem «gelben Büchlein» auf der Post vermeiden; Zahlungsanweisungen machen und das Couvert direkt bei der Bank oder der Postfiliale in den Briefkasten werfen
- keine fremden Personen ins Haus eintreten lassen, selbst

wenn sie eine Notlage geltend machen

- gibt sich jemand am Telefon als Verwandter aus, keine Fragen beantworten und sich aushorchen lassen, sondern selber gezielt Fragen stellen, die nur die besagte Person beantworten kann
- Angehörige, Bankpersonal, Heimleitungen oder die Polizei um Hilfe bitten, bevor man grössere Geldbeträge Fremden anvertraut
- Grundsatz: gesundes Misstrauen und Wachsamkeit (she)

Erfahrungen beim Pro-Senectute-Haushilfedienst

Die Veranstaltung, der Pro Senectute Rheintal-Werdenberg in Buchs zum Thema **Alltagskriminalität** kam, nicht zuletzt auch wegen einiger Erfahrungen im Haushilfedienst zu Stande. Gemäss Auskunft von Regionalstellenleiter Christoph Zoller erfahren Pro-Senectute-Mitarbeitende während des Haushilfedienstes oft von den alten Leuten, die sie betreuen, dass sie sehr dreist und aufdringlich kontaktiert werden von unbekanntem Leuten oder

solchen, die sich unter einer falschen Identität melden.

«Unsere Mitarbeitenden sind auf dieses Thema sensibilisiert, geben den Betroffenen Verhaltenstipps und nehmen sofort mit der Leitung Kontakt auf, wenn sie etwas Verdächtiges feststellen», erklärt Christoph Zoller. Einmal habe eine Seniorin noch rechtzeitig abgefangen werden können, als sie schon auf dem Weg zur Bank war, um nach einem dubiosen Anruf Geld abzuheben. (she)

«Lehre statt Leere» – regionale Plattform für Berufswahl

Buchs Zum 8. Mal findet am 22. November der Berufswahlevent «Lehre statt Leere» statt. Der Anlass wird vom Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg (AGV) organisiert und in der Doppelturnhalle Räfis durchgeführt.

Nach der letztjährigen, erfolgreichen Durchführung des Berufswahlevents «Lehre statt Leere» mit dem neuen Konzept gibt es für den diesjährigen Anlass nochmals einige Änderungen. Aus Platzgründen findet der Event neu in der im August in Betrieb genommenen Doppelturnhalle, auf dem Primarschulareal in Räfis statt. Die lichtdurchflutete

Halle bietet grosszügigere Platzverhältnisse, verfügt über modernste Infrastruktur und erlaubt damit mehr Flexibilität bei der Organisation und Umsetzung des Events.

Zudem flossen zahlreiche Inputs aus der Aussteller- und Lehrpersonenumfrage in die Planung mit ein, sodass das Konzept weiter verfeinert werden konnte.

Was sich auch geändert hat, ist eine markante Erhöhung bei den Ausstellerezahlen. Dieses Jahr haben sich 48 regionale Aussteller aus Industrie, Gewerbe, Handwerk und Sozialem für den Event angemeldet (Vorjahr: 35). Sie stellen den Jugendlichen ein vielfältiges und interessantes Spektrum von über 50 verschiedenen Lehrberufen vor. Damit ist der

Berufswahlevent «Lehre statt Leere» die ideale Plattform für Unternehmen, mit zukünftigen Lernenden, und für die Schülerinnen und Schüler, mit möglichen Lehrbetrieben ins Gespräch zu kommen.

Bestens bewährt hat sich die Teilnahme aller Werdenberger-Schulgemeinden am Anlass. Wiederum werden rund 400

Schülerinnen und Schüler aus der 2. Oberstufe der Sekundar- und Realschulen, welche sich zu diesem Zeitpunkt intensiv mit dem Thema «Berufswahl» auseinandersetzen, den Event besuchen.

Neu hat der Anlass die Türen aber auch für die interessierte Öffentlichkeit den ganzen Tag geöffnet. (pd)

ANZEIGE

Garage J. Müntener AG

«Hat Ihr Fahrzeug einen Schaden? Wir lackieren jeden Wagen!»

Mühleäulstrasse 16 • 9470 Buchs SG
 Tel. 081 756 69 22 • Fax 081 756 72 53
 www.garage-muentener.ch

Ihr Suzuki-Vertreter für Werdenberg - Liechtenstein - Sarganserland und oberes Toggenburg

NEW JIMMY - DER JIMMY HÄLT SIE FRISCH!



NEW VITARA - DER KOMPAKTE LIFESTYLE-SUV



NEW IGNIS - ALLES AUSSER GEWÖHNLICH



Diverse Fahrzeuge am Lager, jetzt profitieren. Ihr Suzuki-Team in Buchs.